








<h2 style="margin: 0;">Darum unterschreibe ich die Inklusions-Initiative</h2>	
	<p>«Das endlich etwas geht. Man denkt in der Schweiz ist alles so schön, aber es gibt noch etliche Baustellen.» <i>Doris Gerber, Mitarbeitende</i></p>
	<p>«Für mich war Teilhabe schon immer selbstverständlich. Dass ein Mensch mit Unterstützungsbedarf am Bankomat Geld beziehen kann, sollte nichts spezielles sein.» <i>Daniel Schneider, Geschäftsleitung</i></p>
	<p>«Ich finde, es haben alle dieselben Rechte bei diesen Dingen. Ob jemand beeinträchtigt ist oder nicht.» <i>Erika Lehmann, Mitarbeitende</i></p>
	<p>«Die angestrebte Anpassung der Bundesverfassung konkretisiert die notwendigen Entwicklungen für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung aller Menschen in der Schweiz. Seine Wohnform frei zu wählen beispielsweise, muss endlich eine Selbstverständlichkeit werden.» <i>Christof Trachsel, Geschäftsleitung</i></p>
	<p>«Jeder hat das Recht Irgendwo barrierefrei reinzugehen oder teilzunehmen. Zum Beispiel an Konzerten oder im Theater. Damit man nicht immer um Hilfe bitten muss und so angenommen wird, wie man ist.» <i>Alain Dubach, Mitarbeitender</i></p>
	<p>«Die rechtliche Verankerung zur Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung legt den Grundstein, damit Menschen im Alltag nicht mehr um selbstverständliche Rechte kämpfen müssen. An uns als Gesellschaft liegt es, diese Chance zur grundlegenden Veränderung zu nutzen.» <i>Marianne Wälti, Geschäftsleitung</i></p>
	<p>«Die angestrebte Gleichstellung von Menschen ohne scheele Blicke und gegenseitige Berührungsängste muss zur Selbstverständlichkeit werden. Der Abbau von physischen Hindernissen aber auch von Hindernissen in den Köpfen und der Wahrnehmung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, will heissen, wir alle haben im beruflichen und persönlichen Umfeld Möglichkeiten und die Verpflichtung die Chancen zu nutzen und die nötige Unterstützung zu gewährleisten.» <i>Hans-Rudolf Burkhard, Präsident Stiftungsrat</i></p>